

Sanierung B 228, Ergebnisse einer Begehung des Seniorenbeirates

Zusammenfassung

Anbei die Ergebnisse einer Begehung der B 228 durch den Seniorenbeirates der Stadt Haan. Sicherlich finden Fachleute weitere Schwachpunkte, aber dies soll als eine erste Bestandsaufnahme die Diskussion zu einer Optimierung anregen.

Die wesentlichen und vorrangigen Verbesserungspotentiale sind die fehlenden Querungen an der Bushaltestelle am Alten Markt und am Bahnhof, die zum Teil fehlenden Absenkungen auf der Bahnhofstr. und der in großen Abschnitten fehlende Radweg. Details sind nachfolgend aufgeführt.

1. Innenstadt (Kampstr. bis Breidenhofer Str.)

Eine kleine Gruppe des Seniorenbeirates hat anlässlich der anstehenden Sanierung, eine Begehung der B228 in der Innenstadt durchgeführt.

Wir haben folgende Vorschläge:

- sicherer Übergang für Fußgänger zwischen den Bushaltestellen "Haan Markt". Statt einer Querungshilfe, die zur Kirmes abgebaut werden müßte, schlagen wir vor, eine Fußgängerampel an den Kopfseiten der beiden Bushaltestellen zu installieren. Die Fußgängerampel 80m weiter östlich am Kiosk könnte dann entfallen. Wir haben ja sowieso 5 Fußgängerampeln innerhalb von 500m zwischen Kampstr. und Martin-Luther-Str.. Diese um 80m versetzte Ampel sollte nicht wie bisher auf Bedarf grün geschaltet werden, sondern synchron mit der Fußgängerampel an der Post auf rot und grün schalten, um die Verkehrsflüsse nicht zu beeinträchtigen. Auch hier muß die südliche Bushaltestelle im vorderen Bereich gekürzt werden.

Eine entsprechende Fußgängerampel gibt es in Vohwinkel zwischen Bushaltestelle und Endhaltestelle der Schwebebahn, sie wird gut genutzt. Während unserer kurzen Beobachtungszeit haben wir viele Personen an dieser Stelle die Kaiserstr. queren sehen, sogar die Polizei war dabei. Gibt es eine Zählung der Personen, die pro Tag diese Stelle zur Querung nutzen?

- Einmündungsbereich Martin-Luther-Str. in die Kaiserstr. für nach rechts abbiegende Lastwagen: Muß bei einer Neugestaltung der Baum zwingend weichen? Würde es nicht reichen, wenn die Ausrundung der Fahrbahnkurve verändert wird und die Haltelinie für Linksabbieger auf der Kaiserstr. um einige Meter zurückverlegt wird?

- Radwege. Die B 228 ist sicherlich zu schmal, um an beiden Seiten Radwege zusätzlich unterzubringen. Würde es nicht einen sicherheitsrelevanten Vorteil für Radfahrer bringen, wenn auf der Fahrbahn gestrichelte Linien auf Radfahrer hinweisen?

Weitere Beobachtungen: Die Grünphase der Ampel für Fußgänger an der Post über die Kaiserstr. beträgt nur ca. 9 Sekunden. Das ist zu kurz für Gehbehinderte, mobilitätseingeschränkte Personen und für Eltern mit Kleinkindern. Die Bank am Taxistand ist vermodert und lädt nicht zum Sitzen ein. Die Straßenlaternen in Höhe der ev. Kirche sind stark verschmutzt. Früher war unter dem Kiosk eine öffentliche Toilette, könnte man die nicht reaktivieren?

2. Alleestr.

Der Radweg hinter dem Kreisverkehr Richtung Innenstadt endet nach ca. 100m. Das Schild „Radweg Ende“ ist stark verschmutzt. Auch hier könnte man mit einer gestrichelten Linie auf der Fahrbahn den Radfahrern einen Raum im Verkehrsgeschehen geben.

Auf der gegenüberliegenden Seite (Ostseite) beginnt der Radweg, er ist aber nicht ausgeschildert.

Auf der gleichen Ostseite ist der Bürgersteig in Höhe der Häuser Nr. 50 / 54 durch einen Blumenkübel und Strassenlaternenmast stark auf ca. 50cm eingengt.

Einengungen des Bürgersteigs auf der Westseite gibt es auch durch die Straßenlaternen in Höhe der Häuser 27 bis 39 und bei Penny. Sind ca. 80 cm lichte Breite ausreichend? Man kann die Situation verbessern, wenn den Pkw's das Parken auf dem Bürgersteig in Höhe der Masten verboten wird und der Fußweg auf der Fahrbahnseite an den Masten vorbeigeführt wird.

Die Bürgersteigabsenkungen an der Einmündung der Robert-Koch-Str. ist unserer achtens nicht ausreichend, eine 4-5cm hohe Stufe ist zu hoch.

Die Absenkungen der Einmündung der Wiesenstr. sind gut, aber es fehlen Noppensteine.

Weitere Beobachtung:

Der Kreisverkehr an der Elberfelder Str. / Alleestr. ist sozusagen das Eintrittstor oder die Visitenkarte der Gartenstadt Haan. Alle die aus östlichen Richtungen kommen müssen diese Stelle passieren. Die in der Mittelinsel gepflanzten Kirschbäume sind wundervoll, speziell im Frühling, wenn sie blühen. Aber die sonstige Bepflanzung der Mittelinsel ist nicht repräsentabel. Warum kann das Beet der Mittelinsel nicht mit Blumen und kleinen Stauden bepflanzt werden, statt mit wild wucherendem Bambus. Das wird doch bei anderen Kreisverkehren in der Gartenstadt jährlich gehandhabt und ist wunderschön anzusehen.

3. Bahnhofstr.

Nordseite, in Richtung Hilden:

Es besteht Parkverbot in Höhe Hausnr. 69-65, aber es parken immer viele Autos an dieser Stelle, ohne den Verkehr zu behindern. Sollte nicht wie im weiteren Verlauf der Bahnhofstr. „Parken halb auf Gehwegen“ eingerichtet werden?

An der Einmündung Luisenstr. fehlen die Absenkungen.

Zwischen den Häusern 61-45 ist „Parken halb auf Gehwegen“ eingezeichnet und von vielen Autofahrern auch genutzt, aber es gibt kein Verkehrsschild.

An Einmündung Stöcken sind die Absenkungen ungenügend und an der Westseite fehlen Noppensteine.

An Einmündung Jägerstr. sind die Absenkungen ebenfalls schlecht und an beiden Seiten fehlen Noppensteine.

Am Restaurant „Piccolo Sud“ besteht ein Engpass von ca. 50cm, zwischen einem parkendem Auto und Stufen zum Restaurant. Parken an dieser Stelle sollte verboten sein, um die Engstelle zu entschärfen.

Ein Radweg beginnt bei Hausnr. 19, es existiert kein Verkehrsschild, und ca. 100m weiter bei Hausnr. 7 hört der Radweg unbeschildert wieder auf.

Für Linksabbieger aus der Böttinger Str. in Richtung Innenstadt sollten Fahrbahnmarkierungen und Haltelinie eingeplant werden. Die Seitenstraßen Böttinger Str. und Wilhelmstr. sind leicht versetzt und manchmal müssen Geradeausfahrer aus der Wilhelmstr. einen großen Bogen schlagen, um in die Böttinger Str. zu fahren.

Die beiden vorhandenen Querungshilfen auf der Bahnhofstr. sind sehr gut installiert, aber es fehlt eine zwischen Bushaltestelle „Haan Bf“ und Einmündung Eisenbahnstr..

Nutzer des ÖPNV's sollten gefahrlos vom Kopf der Haltestelle in Richtung Hilden zum Bahnhof die Straße queren können.

Südseite, in Richtung Innenstadt:

An der Einmündung Eisenbahnstr. sind die Absenkungen sehr gut, aber es fehlen Noppensteine.

Auch hier ist ein Radweg auf ca. 100m gepflastert, kein Verkehrsschild. Der Radweg endet unvermittelt in einer Parkbucht, Hausnr. 28.

Auf dieser Straßenseite ist in weiten Bereichen „Parken halb auf Gehwegen“ erlaubt, aber an einigen Stellen fehlt die Markierung auf dem Gehweg, z.B. Hausnr. 62.

Bei der Querungshilfe an der Kölner Str. fehlen am Rand die Noppensteine.

Auf der Breidenhofer Str., Westseite, fehlen Noppensteine.

4. Düsseldorfer Str.

Nordseite:

Der Bürgersteig in Richtung Hilden ist sehr breit. Hier könnte ein Radweg bis zur Erkrather Str. eingerichtet werden, statt des vorhandenen kombinierten Fuss-/Radweges.

An der Südseite der Bachstr. fehlen Noppensteine.

An der Ausfahrt Rewe-Markt fahren viele Autofahrer links ab in Richtung Innenstadt, obwohl es verboten und auch gefährlich ist. Kann nicht eine Mittelinsel installiert werden, wie es auch beim neuen Aldi-Markt vorgesehen ist.

Auf der Querung Erkrather Str. existieren nur auf der Ostseite Noppensteine.

Die Querungshilfe in Nähe der Erkrather Str. sollte besser zum Ende des Fuß- und Radweges verlegt werden, am Kopf der Bushaltestelle, hier muss man sowieso die Straßenseite wechseln.

Südseite:

Der Überweg an der Leichlinger Str. hat keine Noppensteine.

Die Bushaltestelle Bachstr. existiert nur auf der Nordseite. Es wäre günstig für die Bewohner von Carpe diem eine Bushaltestelle in Richtung Innenstadt zu haben.

Dann sollte auch eine Querungshilfe diskutiert werden.

Allgemeines für Radfahrer und -wanderer:

Im gesamten Stadtbereich fehlen Hinweisschilder zum PanoramaRadweg-niederbergbahn und zur Korkenziehertrasse.

Dr. F. Reisewitz, 20.02.2013